



Pa. 71.  
2.



# Zus. Gebät.

**H**err! Herr! Gott! barmherzig  
 und gnädig / und gedultig / und von  
 grosser Güte und Breue / der du Gna-  
 de beweisest bis ins tausendste Glied / und ver-  
 gibest Missethat / Ubertretung und Sünde /  
 und für welchem Niemand in der Welt un-  
 schuldig ist. Und drum liegen auch wir für dir  
 mit unserm Gebethe hier / nicht auf unsere Ge-  
 rechtigkeit / dann die ist wie ein beslecktes Kleid ;  
 sondern auf deine grosse Güte / Gnade und  
 Barmherzigkeit / die hat nimmer ein Ende.

Diese deine Barmherzigkeit suchen wir herzk-  
 lich und ruffen zu dir ängstlich / weil uns iht in-  
 sonderheit deine Hülffe sehr Noth thut / daß un-  
 sern Seelen wird bange / für Furcht und War-  
 ten der Dinge die da kommen möchten ; In dem  
 du gerechter Gott hin und wieder in benach-  
 barten Landen / wie auch gar an unsern Brän-  
 ken / viel schädliche Weichen gar plözlich die  
 Men.

X



Menschen befallen / und eine grosse Menge hinwegreissen lassen.

Ach Herr unser Gott! wir erschrecken billig / für solchen deinen Gerichten / und können nicht meynen / daß wir besser / als andere seyn / sondern müssen gestehen / daß / wann du mit uns handlen woltest / nach deinem Recht und unserm Verdienst; So müsten wir alle auch also umbkommen / und uns wohl gar etwas härters von dir versehen; Weil wir deine Gnade / die du uns so vielfältig erzeigt und bewiesen / auf Muthwillen gezogen / und uns deinen Geist nicht haben wollen regieren lassen.

Du hast uns in Christo / von der Welt erwehlet / nur wir haben / leider! Uns der Welt mehr gleich gestellt / und seynd mit ihr gelauffen ins unordentliche Wesen. Du hast uns beruffen / aus der Finsterniß / zu dem wunderbahren Lichte deines heiligen Evangelii; Nur wir haben die Finsterniß mehr geliebet als das Licht / und weder abgelegt / die Werke der Finsterniß / noch dagegen angeleget die Waaffen des Lichts.

Du

Du hast deine Knechte und Boten an uns gesandt / die uns müssen nöthigen dein Heil anzunehmen / und zu dir zu kommen / daß wir in deinem Sohne / möchten haben das Leben und volle Genüge / nur wir haben nicht gewolt / und haben des Abweichens nur inder mehr gemacht.

Wir sind gottlos gewesen / Haben dich / dein Wort und deine Diener verachtet / und es seind viele trotziglich und halsstarrig fortgefahren / in fleischlicher Sicherheit / Ruchlosigkeit und Eitelkeit ; so daß Muthen und Schweren / Fressen und Sauffen / Kammeren und Wnzucht / Hurerey und Ehebruch / Mader und Reid / Lügen und Betrügen / Ungerechtigkeit und Gewalt / ganz gemein bey uns worden sind / als obß keine Sünden wären ; und es mögen wohl unter uns eben noch sehr woenige seyn / denen ihre Bosheit recht von Herzen leid ist / und die da bußfertig zu sich selbst solten sprechen: Was mache ich doch ! oder auch was soll ich thun / daß ich selig werden mag.

Nun wir bitten umb Gnade! Sey uns gnädig

dig o **G**ott! nach deiner grossen Güte / und  
tilge unsere Sünden nach deiner grossen Barm-  
herzigkeit! Gehe nicht mit uns ins Gericht /  
dann für dir ist kein Mensch gerecht; wo du  
Sünde zurechen willst / kan niemand auch von  
uns bestehen; bey dir aber liebreicher **G**ott!  
ist sehr viele Vergebung / daß man dich soll  
fürchten.

Laß dann das Blut **J**esu Christi / deines lie-  
ben Sohnes / unsere Seelen reinigen / von allen  
unsren Sünden; Schaffe in uns ein reines  
Herz / und gib uns einen neuen gewissen Geist.

Befehle du uns / so werden wir befehret seyn /  
und verleyhe einem jeden eine rechte Erkännt-  
niß seiner Sünde und Verdorbenheit / auch et-  
ne solche Reue drob / die ihn nie gereue; daß wir  
unser Leben verbessern / und deine heilsame Gna-  
de uns betwege und züchtige / damit wir verleug-  
nen das ungöttliche Wesen / und alle weltliche  
Lüste / auch züchtig / gerecht und gottseelig le-  
ben / und so unsre Seeligkeit mit Furcht und  
mit Zittern schaffen.

So

Sobann laß dich gereuen Herr! des Unglücks und  
Ufels/das du uns hast zgedacht/und befehl dem Bürg/  
Engel/das er bey uns vorüber gehe/ und keine harte Pla-  
ge sich zu uns nahe; Hilf du uns in Gnaden/das wir  
nicht verderben/schone unser ferner und bewahre uns Vä-  
terlich! Ja wie sich ein Vater über seine Kinder erbar-  
met/so erbarme dich Herr! über uns! dann wir fürchten  
deinen Zorn; handle nicht mit uns nach unsern Sünden/  
und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten; wilt du  
uns ja züchtigen/so thue es mit Massen und nur nicht in  
deinem Zorn/das du uns nicht auffreibest.

Erzeige insonderheit deine Hülffe denen/die du allbe-  
reit heimgesucht mit der schädlichen Pestilenz; Erbar-  
me dich ihrer/ und laß dich doch jammern ihres grossen  
Elendes/ du weiffest himmlischer Vater/ was sie alle  
bedürffen; Ach! sprich doch zum Bürg. Engel: Laß de-  
ne Hand ab/ es ist genug; Das allbereits so viel hinge-  
rafft; So viel Ehe- Leute geschieden/ so viel Weiber zu  
Wittwen/so viel Kinder zu Wäysen/und so viel Häu-  
ser ledig worden.

Sey du Herr! aller Krancken Arzt! Lindere ihre  
Schmerzen/ verleihe ihnen Gedult/ stärke ihren Glau-  
ben/höre ihr Winseln/ tröste sie kräftiglich/und verlas-  
se und versäume keinen in seiner Angst und Noth! Er-  
rette und erlöse sie/ und laß Niemand versucht werden/  
über sein Vermögen! Hilf/ das die Versuchungen  
solch ein Ende gewinnen/ das sie können ertragen  
werden.

Erhalte absonderlich bey ihnen / deine Diener / die sich deiner heiligen Fürsorgung ergeben / und denen Kranken mit Unterricht und Trost aus deinem Worte beybringen; Wie auch alle diejenigen / die mit guter Vorsorge / auch Rath und That / oder Wercken der Liebe den Leidenden zu Hülffe kommen / und Schaffe ihnen Beystand in allen Zufällen.

Nimm auch nicht von ihnen / noch von uns dein heiliges Wort / und entzeuch nicht den rechten Gebrauch der Heil. Sacramenten.

Erwecke und gönne uns treue Hirten und Lehrer nach deinem Herzen.

Nimm dich allenthalben deiner Kirchen an / sonderlich wo sie verfolgt wird / und schaffe ihr Pfleger und Säug. Ammen an allen Herrschaften und Regenten.

Laß dir / **D GOTT** / in deinen Schutz und Gnade befohlen seyn / Ihre Römische Käyserliche Majestät / auch alle Könige / Churfürsten / Fürsten und Stände des Römischen Reichs.

Fürnemlich laß deine Barmherzigkeit groß werden / über **Seine Königlichen Majestät** in Preussen / **zc.** Unserm Allergnädigsten König und Herrn / über **Dero Königlichen Gemahlin** / der Königin **Majestät** / über der verwittibten **Königin Majestät** / über des **Lron = Brinken** und der **Brinkesinnen** **Hobeiten** / über der **Herrn Marg**



Marggraffen und Marggräffinnen Hobeiten :  
und allen die diesem Königlichem Haus anderwands  
und zugethan sind.

Setze Sie alle bey gefunden und langem Leben  
zum beständigen Seggen und Christlichem Für-Bilde/  
deinem Volcke für und für.

Insonderheit wollest du O Herr ! bey diesen  
verworrenen und bekümmerlichen Zeiten / deinem Ge-  
salbten unserm liebsten Landes = Vater zu seiner Re-  
gierung geben und verleihen / ein weises Hertz / Kö-  
nigliche Gedancken / heylsame Rathschläge / gerechte  
Wercke / einen tapffern Muth / starcken Arm verständig  
dige Rätthe / sieghaffte Krieges = Heere / getreue Die-  
ner / gehorsame Unterthanen / und ein friedliches und  
gesegnetes Regiment / damit wir noch lange Zeit / un-  
ter Seinem Schuß und Schirm / ein geruhiges und  
stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und  
Ehrbarkeit.

Wir befehlen dir auch alle Königliche treue Mini-  
stros, Beambte und Bediente / zu Friedens = und Krie-  
ges = Zeiten / die so wohl anderswo / als hier / der Kö-  
niglichen Herrschafft und des Vaters Landes Bestes /  
treulich suchen und befördern.

Seegne liebreicher GOTT ! uns und alle König-  
liche Länder / die Christliche Kinder = Zucht / und alle  
eheliche Handthierung / zu Wasser und zu Lande ;  
Hilff einem jeden in seiner Noth / und erbarme dich al-  
ler / die wo zu dir schreyen. Wende

Wende von uns in Gnaden ab/ alle und jedewohl-  
verdiente Land-Plagen und Straffen/ gib gedeyliches  
Gewitter/ und laß wohl gerathen die Früchte der  
Erden. Sey ein Heyland aller Menschen/ sonder-  
lich deiner Gläubigen.

Bewahre uns für einem bösen und schnellen Todt/  
und bereite uns mehr und mehr durch deinen Geist und  
Gnade zu einem seligen Ende.

Gib also getreuer GOTT! daß wir leben in deiner  
Furcht/ sterben in deiner Gnade/ dahin fahren in dei-  
nem Friede/ ruhen im Grabe unter deinem Schutz/  
auferstehen durch deine Kraft/ und darauf ererben die  
selige Hoffnung/ das ewige Leben/ umb deines lieben  
Sohnes Jesu Christi unsers Herrn und Heylandes  
willen; Welchem sambt dir und dem Heiligen Geiste/  
sey Lob und Preis/ und Ehre und Herrlichkeit/  
ist und immerdar !

Amen !



Kg 4215

(2) 4°

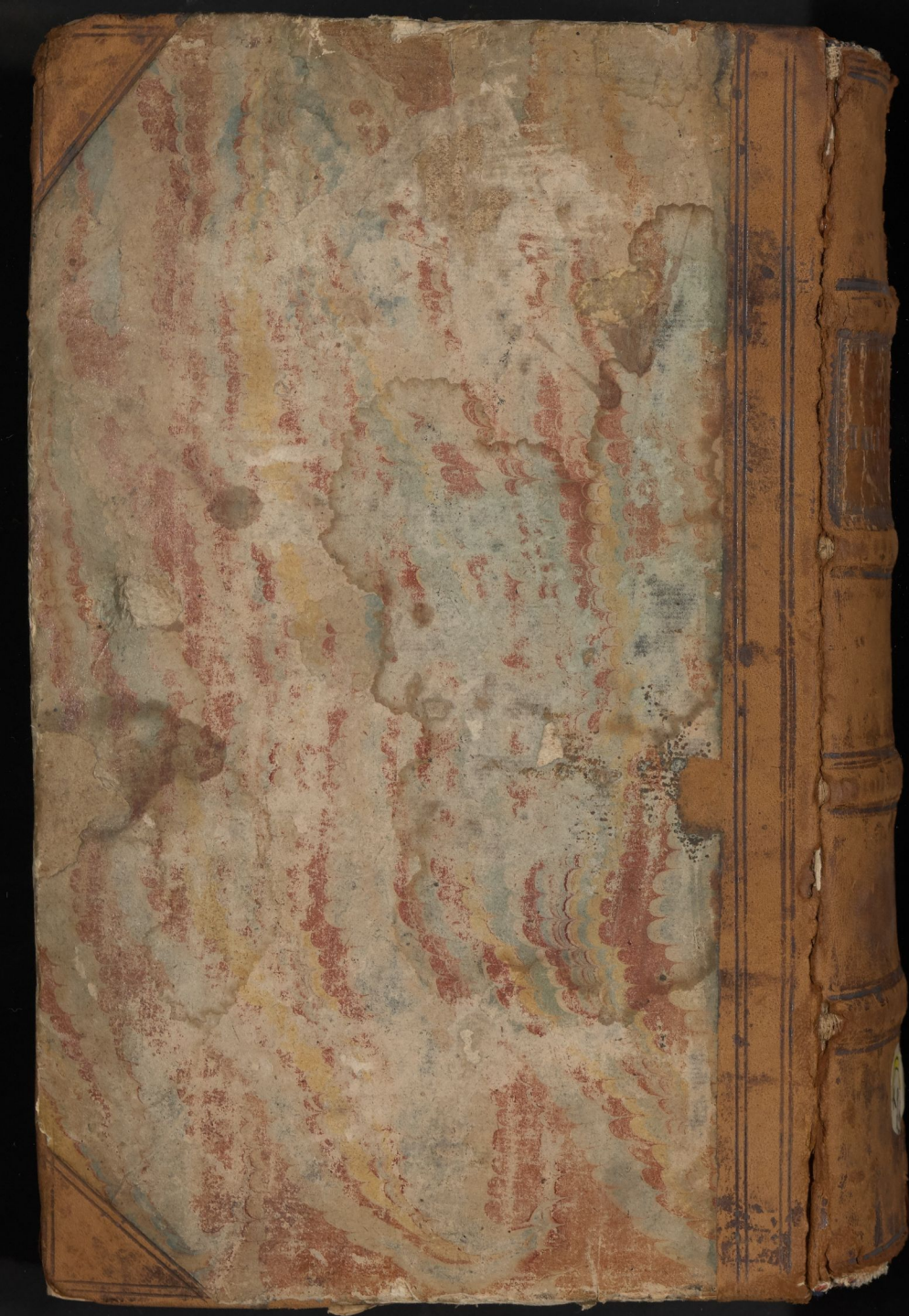
KD 18



KD 17

21





# Buß-Bebät.

**S**err! Herr! Gott! barmherzig  
 und gnädig / und gedultig / und von  
 grosser Güte und Treue / der du Gna-  
 de beweifest bis ins tausendste Blied / und ver-  
 giebest Missethat / Ubertretung und Sünde /  
 und für welchem Niemand in der Welt un-  
 schuldig ist. Und drum liegen auch wir für dir  
 mit unserm Gebethe hier / nicht auf unsere Ge-  
 rechtigkeit / dann die ist wie ein beslecktes Kleid ;  
 sondern auf deine grosse Güte / Gnade und  
 Barmherzigkeit / die hat nimmer ein Ende.

Diese deine Barmherzigkeit suchen wir her-  
 lich und ruffen zu dir ängstiglich / weil uns ikt in-  
 sonderheit deine Hülffe sehr Noth thut / dan un-  
 sern Seelen wird bange / für Furcht und War-  
 ten der Dinge die da kommen möchten ; In dem  
 du gerechter Gott hin und wieder in benach-  
 barten Landen / wie auch gar an unsern Brän-  
 ken / viel schädliche Heuchen gar plöcklich die  
 Men-

X

